Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.— Mk Durch die Post bezogen 3.— Mk., ausschließlich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Gebr. Altmanns, Fritz Heuning, Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), G. P. Schmidt, J. de Vries & Co., Rudolf Haars, Strandstr., Bücherstube B. Kottmann, Buchhandlg. Mölk (Kurhaus-Kolonnaden) zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pf. Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, in Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 19

Nr. 20 | **Juist, den 10. September 1924** | **25. Jahrgang**

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Amtliche Liste der bis zum 6. September angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Becker, Pfarrer	Hannover-Linden	Pax-Heim
Blümel, Anna, Lehrerin	Capelle (Kr. Lüdinghausen)	„
Bruns, Berta	Bünde i. W.	M. Kleen
Classen, Sparkassenrendant, mit Frau	Kaldenkirchen	Pax-Heim
Cramer, Ingenieur	Elberfeld	„

ZIEGLER & EVELT, Juist
Haus de Vries & Co. Gegenüber Hotel Itzen
Badeartikel
Wollwaren, Modewaren, Weißwaren
usw. in reicher Auswahl nur prima Qualitäten

Cramer, Julius	Elberfeld	Pax-Heim
Deimel, Pfarrer	Langenberg i. W.	„
Derrider, Maria, Fürsorgerin	Recklinghausen	M. Kleen
Dessau, Alfons, Kaufmann	Hamburg	Claassen's Hotel
Drees, Dechant	Uppspringe b. Salzkotten i. W.	„

Zahnpraxis
W. Heiler, Dentist
Strandstraße, vis a vis Friesenhof.
Behandlung sämtl. Zahnkrankheiten. Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Reparaturen sofort. Mäßige Preise. Sämtl. Arbeiten werden hierselbst angefertigt
Sprechstunden:
Wochentags von 9—12 und 2—4 Uhr.

Droop, Hugo, Kaufmann, mit Frau	Hiddesen	Villa Mathilde
Dumm, Ingenieur	Krefeld	F. Arends Wwe.
Ecke, Frau Else	Magdeburg	P. Onnen Wwe.
Eichler, Bruno, Prokurist	Barmen	Hotel Fresena
Ernst, Lehrerin	Südkirchen i. W.	Pax-Heim

Vor und nach jedem Bade trinke erst einen **Störtebeker!**

Friese, Elisabeth	Berlin	Pax-Heim
Gotschlich, E., cand. med.	Giessen i. L.	Claassen's Hotel
Grimm, Frau Wwe. Wilhelmine, mit Tochter und 2 Enkelkindern	Dortmund	Logierhaus Antonie
Grosch, Adolf, Oberzollinspektor, mit Frau	Herford	Hotel Fresena
Gumprecht, H., Kaufmann	Hamburg	Claassen's Hotel
Halbfas-Ney, Paul, cand. med.	Köln	Hotel Fresena
Haussding, Chemiker	Berlin-Friedenau	Claassen's Hotel
Hehmig, Lilli	Recklinghausen	M. Kleen
Herberholz, Bürgermeister	Burgsteinfurt	Villa Seemannstreu
Herm, Josef, Ingenieur	Düsseldorf	M. Kleen

Hermkes, Martha	Krefeld	Haus Worch
Hernekamp, Alfred, Bankdirektor a. D.	Dortmund	Claassen's Hotel
Jacobs, Walter, Kaufmann	Barmen	Haus Worch
Jung, Erna, Buchhalterin	Wesel	Pension Riedel
Kampers, Frau Bergrat, mit Familie	Essen	J. Abheiden

Zahnarzt
Laboratorium für Zahnersatz in der Juister Apotheke
Sprechstunde von 1/2 10—1/2 1 Uhr.

Katenkamp, Eugen, Kaufmann	Bremen	Julius Breeden
Krabbe, Frau	Bentheim	Pension Riedel
Krause, Alex, Dentist	Berlin-Lichterfelde	O. Altmanns Wwe.
Krause, Auguste	Berlin-Steglitz	Pax-Heim
Krull, Pfarrer	Ankum (Kr. Bersenbrück)	„

Aktien-Gesellschaft Norden.

Landmann, A.	Witten a. R.	Haus Eltine
Lieb, Frau Herm., mit Kindern	Barmen	Claassen's Hotel
Limberg, Direktor	Geseke i. W.	Pax-Heim
Mering, Frau Kaufmann	Buer i. W.	„
Meyer, Dr. phil. Hermann, Apotheker, mit Frau	Duisburg-Meiderich	Claassen's Hotel
Rachfall, Margar.	Berlin	Pax-Heim
Rhode, Johannes, Fabrikant, mit Frau	Nottuln i. W.	„
Rickmann, Fritz, Landmesser	Leverkusen	M. Kleen
Ringkamp, Wilh., Kaufmann	Hamm i. W.	Hotel Fresena
Salzmann, Heinr.	Berlin-Wilmersdorf	Pax-Heim
Schelowsky, Heinz, stud. rer. pol.	Hamburg	Hotel Pabst
Schmitz, Luise	Krefeld	Hotel Rose
Schüssler, Fritz, Kaufmann	Barmen	Haus Worch
Schürhoff, Helene	Soest	Schwesternheim
Schürmann, Prof. Dr. med. W.	Bochum	Claassen's Hotel
Seifert, Maria	Berlin-Zehlendorf	Pax-Heim.

Die Qualitäts Zahnpaste **Chlorodont** von Millionen im Gebrauch

Siebs, Aug., Kaufmann, mit Frau	Krefeld	Hotel Rose
Tenhaav, Kreisfürsorgerin	Wehofen (Kr. Dinslaken)	Pax-Heim
Theissen, Kaplan	Düsseldorf	"
Theissen, Jacob, Prokurist	Geldern (Rheinland)	"
Tillmanns, Arthur, Kaufmann, mit Familie	Barmen	Hinr. Eilts Wwe.
Tischer, Elena	Wiesbaden	Hotel Rose
Uhlenbrock, Anna, Lehrerin	Ottmarsbocholt	Pax-Heim
Volmer, Adolf, Architekt	Barmen	Logierh. Heinr. Itzen
Vormann, Joseph, Lehrer	Ochtrup i. W.	Pax-Heim
Vormann, Maria	Hagen i. W.	Pax-Heim
Vissering, Frau Landschaftsrat	Norden (Gut Lintel)	Carl Fischer
Warnstorff, Erika	Kassel	Hotel Rose
Wetzler, Hermann Hans, Kapellmeister	Köln	M. Kleen
Zimmermann, Studienrat, mit Frau	Göttingen	Alb. Janssen

*

Zusammen 87 Personen, mit den früheren 8288.

Kaufhaus Fritz Henning
*
Strandmützen und Bade-Artikel :: Manufakturwaren
*
Zigarren :: Zigaretten
ff. Weine und Kekse 7
Geeichte Personenwage

Strand-Buchhandlung
in den Kurhaus-Kolonnaden
*
Grosse Auswahl in guten Büchern
Sämtliche Zeitungen, Zeitschriften
Schreibutensilien, Briefpapier
*
44

Suche
für nächstes Jahr ein
Pensionshaus
incl. vollständiger Einrichtung
zu mieten.
Wilh. Höner, Barmen
Dörnerbrückenstr. 11

Kaufhaus Fritz Henning
*
Strandmützen und Bade-Artikel :: Manufakturwaren
*
Zigarren :: Zigaretten
7 ff. Weine und Kekse
Geeichte Personenwage

Täglich große Auswahl in
Conditorei- und Backwaren
2

Bringe den geehrten Badegästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer:
D. Schmeertmann
Konditorei und Cafe

Konditorei und Café „Westend“
neben der Post gelegen, erste Konditorei am Platze
Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck
Eis und Getränke : Bestellungen auf Torten etc. werden prompt ausgeführt
Konditor Ad. Schmidt

Hotel „Friesenhof“
Prima Küche :: :: :: Mittag- und Abendessen zu Tagespreisen
Zur Unterhaltung finden im Parkettsaale Konzert- und Tanzabende statt
19

Kaufhaus Fritz Henning
Strandmützen und Bade-Artikel :: Manufakturwaren
Zigarren :: Zigaretten
ff. Weine und Kekse 7
Geeichte Personenwage

Dampf-Bäckerei u. Konditorei
von
H. O. Habbinga
neben Hotel Itzen empfiehlt
täglich frische Back- und Konditorwaren
Bestellungen werden prompt ausgeführt

Kreis- und Stadtsparkasse
Norden
Annahmestelle Juist
bei J. H. de Vries & Co.
Einlösung von Reise-Kreditbriefen
Annahme von Saisongeldern
35

Gebr. Altmanns, Juist
zwischen der evangelischen u. kath. Kirche, in unmittelbarer Nähe des Warmbadehauses
Delikatessen, Wein, Kolonialwaren, Drogerie, Verkauf von Flaschenbier und alkoholfreien Getränken, ff. Aufschnitt in stets frischer Ware und reichhaltiger Auswahl, prima Marmeladen u. Bienenhonig, Kakes und Konfitüren, Zigarren und Zigaretten, größte Auswahl in Haushaltungsgegenständen in Emaille u. Porzellan, Bambusstäbe, Kinderspaten, Eimer und garantiert unkenterbare Segelschiffe, Ansichtspostkarten
Eigene Motorsegelkutter zu Lustfahrten und zur Seehundsjagd.

Obst Südfrüchte Blumen
Täglich frische
Schnittrosen
aus meinen hiesigen großen Anlagen
Gemüsehandlung
von
Carl Fischer
Juist, Friesenstraße
in meinem Logierhause 12

Kaufhaus Fritz Henning
Strandmützen und Bade-Artikel :: Manufakturwaren
Zigarren :: Zigaretten
7 ff. Weine und Kekse
Geeichte Personenwage

Villa Charlotte
Aeltestes Pensionat am Orte
Volle Pension und Mittagstisch
Gut eingerichtete Zimmer
Heinrich Schröder Ww.

HOTEL „FRESENA“
Besitzer: C. P. Freese
Vornehme Restaurations- und Speisesäle :: Abends ab 8½ Uhr Künstlerkonzert und Tanzunterhaltung im spiegelblanken Parkettsaal
Dienstags vornehme Reunion :: Anerk. beste Küche :: Gute Biere :: Weine erster Firmen :: Mittagstisch ab 12 Uhr an kleinen Tischen
13

Erstklassige Weine

Fernsprecher Nr. 1

HOTEL ROSE

Fernsprecher Nr. 1

Besitzer: Heinrich Haase

6

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen

Gut gepflegte Biere

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Telephon Nr. 3 — Haus I. Ranges — Telephon Nr. 3

16

*

Volle Pension :: Diners nur an separaten Tischen :: Anerkannt vorzügl. Küche :: Reichhaltige Abendkarte :: Eig. Motorsegelboot

---

Fotohaus Germania

Juist, Strandstrasse

Werkstatt für zeitgemässe Bildnisse

Handlung sämtl. Bedarfsartikel für Amateure

Anfertigung sämtlicher Amateurarbeiten

Täglich Aufnahmen am Strande

Strand- u. Badeartikel

E. Schmidt

gegenüber Hotel Fresena

Weiß- und Wollwaren

Strandmützen

Strandschuhe

Ferner empfehle ich

Bremer u. Hamburger Zigarren

Zigaretten und Rauch-Tabak

Haus Peterhof

Fein bürgerliches Fremdenheim

Anerkannt beste Verpflegung

Es wird an einzelnen Tischen gespeist — Solide Preise

Frau Frieda Claassen

Halte den geehrten Badegästen meine

Bahnhofswirtschaft

bestens empfohlen. Vorzügl. Weine, gut gepflegte Biere, aufmerksame Bedienung, reelle Preise.

Auskunft über Reiseverbindungen wird gerne erteilt.

Gerhard Rose 32

Besitzer der Pension „Inselrose."

Hermann Neukirchen Wwe.

Aeltestes Geschäft im Kurhaus

Sämtliche Badeartikel

Manufakturwaren

Schokoladen

Konfitüren

31

Grosse Auswahl in Spielsachen aller Art

Wollen Sie preiswert rauchen, so empfehle ich mein ältestes

Zigarren-Spezialgeschäft

am Platze 20

Größte Auswahl in Zigarren, Zigaretten und Rauchtabaken

Ferner empfehle ich meine Leihbibliothek u. Bücherverkauf

C. Jaacksch, Strandstraße

Man achte auf meine Firma

Pensionat Hotel

„Seeblick"

verbunden mit Café und Restaurant, 10 Min. vom Dorfe im Dellert gelegen, beliebter Ausflugsort. 30

Doppelte Parkett-Kegelbahn.

Joh. Breeden.

Bücher-Stube

Kottmann & Nüthen 9

*

Moderne Leihbibliothek

Bücher, Zeitungen

Papier

Bahnhofs-Restauration Norddeich

3 Min. von der Dampferanlegestelle

Erstkl. Küche zu jeder Tageszeit · ff. Getränke

34

Eugen Wagner

langjähr. Küchenmeister im In- und Auslande

Biertunnel (Hotel Itzen)

— Angenehm kühler Aufenthaltsraum —

Kollen Söpke :: echten Doornkaat

Kumm Boy, wi drinken een Doppeldecker för 30 Pennink

Bernh. Hollander

Uhrmacher

Reparaturen prompt und billig

Schutzbrillen

Großes Lager in

Gold- und Silberwaren

Filigran-Schmuck

Getriebene Altsilberwaren

Echte antike Uhren u. Zinnsachen

25

Vermietung von

Strandzelten und Stühlen

24

Anmeldung:

Hotel Fresena und Villa Inselfriede

Peter Freese, Juist.

Geschäftsstelle Juist

der Ostfriesischen Bank Norden

Zweiganstalt der Osnabrücker Bank

Johannes Wiers (Postgebäude)

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr

Eröffnung laufender Rechnungen

Annahme von Spareinlagen

auf wertgesicherter Grundlage gegen hohe Verzinsung je nach Kündigungsfrist

36

Café-Restaurant „TUSCULUM"

gelegen im schönsten Teil der Insel, beliebter Ausflugsort

Kalte und warme Getränke :: Eig. Molkerei und Konditorei

Täglich Künstler-Konzerte

Kinderbelustigungen (Kinderfeste, Eselreiten usw. usw.)

*

5 Fritz Streiter

HOTEL-PENSION W·O·R·C·H

Vorzüglicher Mittagstisch und Abendtafel 3

Erstklassige Weine :: Gut gepflegte Biere

PHOTOGRAPH J. DREESBACH

Aeltestes Geschäft am Platze empfiehlt sich zur Ausführung erstklassiger Strandaufnahmen

*

4 Spezialität:

Künstlerische Strandaufnahmen von Juist in großer Auswahl

Konfitüren

in grosser Auswahl sowie

Ostfr. Teemischungen

empfiehlt das Spezialgeschäft von

Bernhard Hollander

Strandstrasse

Grosse Auswahl in Ansichts-Postkarten

26

Markisen Zelte

sowie

Flaggen

von bestem Schiffsflaggentuch liefert sofort

Jakob Visser, Norderney

Segel- und Markisenmacher.

Cigarren-Centrale Juist

Hauptgeschäft Oldenburg

*

Gute und billige

Qualitäts-Cigarren

Reichste Auswahl in Cigaretten

Brüggemeier u. Büntings Tabake

Bruyere-Pfeifen

Cigarettenspitzen und Etuis

Konditorei Feinbäckerei

*

H. F. Behring

neben der Post

Täglich frische 11

Back- u. Konditorwaren

Kolonialwaren

Delikatessen

Eisenwaren

Kohlenhandlung

J. de Vries & Co.

Gegenüber Hotel Itzen

10

Hotel Itzen

Haus ersten Ranges * Schönste Veranda der Insel

Aeltestes und besuchtestes Hotel im Mittelpunkt des Ortes und in nächster Nähe des Bahnhofs
Anerkannt beste Küche * Reichhaltige Abendkarte * Täglich abends Künstler-Konzerte

Weine erster Firmen * Solide Preise * Gut gepflegte Biere

Der Besitzer: Wilh. Bracht

1

Restaurant u. Café „Giftbude"

An der Osttreppe gelegen / Herrliche Aussicht auf die Nordsee / Vorzüglicher Kaffee / Gebäck aus eigener Konditorei / Beliebtes Bier- und Weinrestaurant / Täglich nachmittags und abends: Künstler-Konzerte

17

Strand-Hotel Kurhaus Juist

Alle Zimmer haben herrliche Aussicht auf das Strandleben, Nordsee oder Wattenmeer.

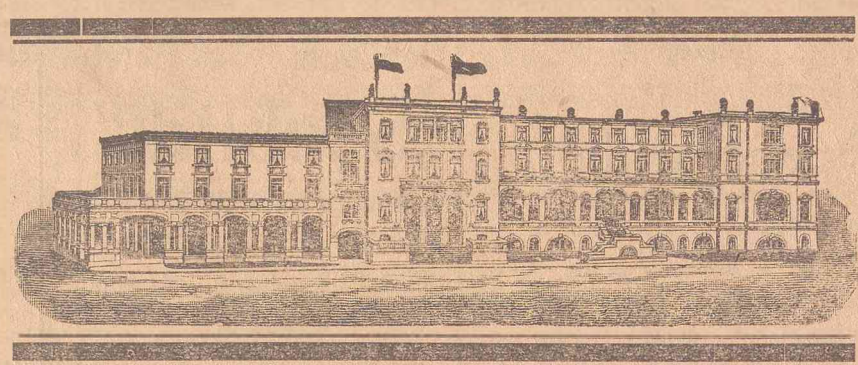
Anerkannt vorzügliche Küche
Reichhaltige Tageskarte
Alle Delikatessen

Mittagessen von 1—3 Uhr
Abendessen von 6—9 Uhr
Bei 10 Karten Ermässigung

Die geräumigen Lese-Schreib-Seeterassen und Kinder-Spielzimmer und Spielplatz stehen den Tischgästen des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

In den Kolonnaden des Kurhauses befinden sich folgende Läden:

1. Konfitüren. 2. Badeartikel. 3. Strandbuchhandlung. 4. Herrenartikel. 5. Rauchwaren. 6. Friseur. 7. Bierhalle, gut gepflegte Biere, Liköre



Im Kurhaus befindet sich:

Seeterrasse: Kaffee- u. Bier-Restaurant / Kaffeezimmer: 5 Uhr Tee-Tanz täglich / Likörstube: Gemütliches friesisches Zimmer Tanz-Diele: Stimmungsmusik jeden Abend / Bar: Erstklassige Mixed Getränke / Kurhaus-Konditorei liefert Ia. Torten / Ia. Eisgetränke — Eisspeisen

Wochen-Programm:

im großen, weißen Kurhaus-Saal:

Sonntag 4—6 Uhr: Kinder-Ball

Montag 8½ Uhr: [ ]

Dienstag 8 Uhr:
Gemütlicher Bier-Abend
Künstler-Konzert und Tanz

Mittwoch 4—6 Uhr:
Kinderfest mit Verlosung

Donnerstag 8 Uhr:
Strandfest mit zwanglosem Tanz

Sonnabend 8 Uhr:
Grosse Tanz-Unterhaltung,
Vorbestellung auf Tische erbeten.
Eintritt frei nur für Kurgäste

Strand-Hotel Kurhaus Juist

M. Koppel & Co., Bankgeschäft, Emden

Gegründet 1849. Telefon Amt Juist 23

Agentur Juist in der Villa Charlotte

40

Reichsbankgirokonto bei der Hauptstelle in Emden. Postscheckkonto: Hannover Nr. 5122. Geöffnet 9—12½ Uhr vormittags, 3½—7 Uhr nachmittags

Eröffnung laufender Konten. Annahme von Spareinlagen und Verwahrungsgeldern. Ausführung sämtlicher Geld- und Börsengeschäfte. Führung sämtlicher Konten auf wertgesicherter Grundlage. Berliner Tagesbörsenberichte ab 4 Uhr nachmittags

---

PABST HOTEL

23

Empfehle den geehrten Badegästen meinen vorzüglichen Mittag- und Abendtisch / Anerkannt beste Küche / Reichhaltige Abendkarte / Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte

Der Besitzer: Johs. J. Pabst

Filiale Norderney — **Konrad Sperling** — Filiale Juist

Hauptgeschäft Wilhelmshaven

Spezialgeschäft für Inselbedarf in Glas, Porzellan, Silber und Bestecken

Reiseandenken — Kunstporzellan

Besichtigung meiner Geschäftsräume ohne Kaufzwang erbeten. Keine Saisonpreise
Versand nach auswärts portofrei unter Garantie heiler Ankunft.

Halte meine

Gespanne

bezeichnet mit „Kurhaus"
zu
Lustfahrten am Strande
und um die Insel,
sowie
zu Jagd-Fahrten bestens
empfohlen

29

J. Behrends.

Damen- und Herren-Frisier-Salon

27

Ondulation :: Manicure
sowie sämtl. Parfümerien

Rudolf Haars,
Strandstr.

Dampfschiffsverbindung Norddeich-Juist und zurück

13. bis 19. September

		Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
13.	S.	11.30 V.	8.20 V.
14.	S.	12.00 M.	9.00 „
15.	M.	1.00 N.	9.30 „
16.	D.	1.35 „	10.00 „
17.	M.	1.35 „	10.50 „
18.	D.	2.30 „	11.15 „
19.	F.	3.00 „	12.00 M.

Fluttabelle und Badezeiten

13. bis 19. September

Dat.	Tag	Hochwasser	Badezeiten
13.	S.	12.00	11.00 V.- 12.00 V.
14.	S.	12.04	11.00 „ - 12.00 „
15.	M.	12.41	11.00 „ - 12.00 „
16.	D.	1.16	12.00 „ - 1.00 „
17.	M.	1.58	1.00 N.- 2.00 N.
18.	D.	2.21	1.00 „ - 2.00 „
19.	F.	2.54	2.00 „ - 3.00 „

Druck und Verlag von Otto G. Soltau, Norden. Für die Schriftleitung verantwortlich Richard Erche, Norden.

Nummer 20 **Beilage zum „Seehund“** 10. Septbr. 1924

Amtliche Bekanntmachungen

An- und Abmeldungen.

Jeder Kurgast hat **binnen 24 Stunden** Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswirt vorgelegte Fremdenbuch in deutlicher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei dem Gemeindevorstande machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurliste aufgestellt und wird daher um recht deutliche Schrift gebeten.

Während der Badezeiten am Strande hat jeder Besucher des Bades — gleichgültig ob er badet oder nicht — eine ganze Badekarte zu lösen.

Die Kurkarten sind im Bade stets mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen. Den Anordnungen des Personals ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Badezeit beträgt ¾ Stunden, für längere Benutzung der Zellen wird doppelte Gebühr erhoben.

Die Badegäste werden in ihrem eigensten Interesse dringendst gebeten, weder Schmuckstücke noch Brieftaschen mit Personal-Ausweisen usw. und Barbeträge mit ins Bad zu nehmen, da die Badeverwaltung jede Gewähr bei Abhandenkommen ablehnen muß. Sämtliche Hoteliers und Hausbesitzer nehmen bereitwilligst gegen Quittung derartige Sachen in Verwahrung.

Auch die Badekasse verwahrt auf Wunsch — jedoch ebenfalls ohne Gewähr — während der Badezeit obige Gegenstände. Barsummen müssen jedoch vorgezählt werden.

Die **Lesehalle** der Warmbadeanstalt ist täglich von 9 Uhr vormittags ab geöffnet.

Die Warm-Badeanstalt ist täglich geöffnet.

Die Kurgäste werden gebeten, ihre **Kurkarte** stets bei sich zu führen, um dieselbe dem Kontrollbeamten der Badeverwaltung auf diesbezügliches Ersuchen vorzeigen zu können. Ohne Kurkarte betroffene Kurgäste sind zwecks Feststellung ihrer Personalien gewissen Unbequemlichkeiten ausgesetzt.

Das **Baden** außerhalb der Badeanstalt kann nicht geduldet werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe oder strafgerichtlich geahndet.

Badekarten sind zu haben bei den Kaufleuten Henning, de Vries, Fischer Altmann, Schmidt, Hollander, Friseur Haars und Neukirchen im Kurhaus.

Die Badeverwaltung.

Die bezüglichen §§ der Polizeiverordnung vom 18. April 1901 bestimmen über die Anmeldung:

„Jeder Insulaner, welcher Kurgäste in Logis hat, ist verpflichtet, binnen 24 Stunden die betreffenden Badegäste nach Namen, Stand, Gewerbe und Heimatsort bei dem Gemeindevorstande in Juist anzumelden.“

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Zur Beachtung!

Nach § 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches und auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde ist der Finder einer verlorenen Sache verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern.

Es erübrigt sich also für den Finder wie für den Verlierer die Bekanntmachung durch Zettel an den verschiedenen Tafeln im Orte, da im Geschäftszimmer der Gemeindeverwaltung die erforderliche Auskunft stets gegeben werden kann.

Die Badeverwaltung.

Bestimmungen für die Benutzung der Bade- und Kuranlagen im Nordseebade Juist.

§ 1. Es darf nur während der angegebenen Zeit gebadet werden. Diese Badezeit ist durch Badestundenpläne sowie durch Aufhissen der Fahne auf der Badekasse bekannt gemacht.

Das Betreten des Bades ist während der Badezeit nur Inhabern von Badekarten gestattet.

Das Baden ausserhalb des abgegrenzten Bades ist am ganzen Juister Nordseestrande verboten.

§ 2. Am Badestrande müssen von allen Badenden Badeanzüge von undurchsichtigem Stoff angelegt werden. Badezeit ¾ Stunde.

§ 3. Hunde dürfen am Strande nur angeleint geführt, in das Bad überhaupt nicht mitgeführt werden. Ein Hinwerfen von Glas- oder Topfscherben ist am Strande mit Rücksicht auf die Gefährdung der Badenden und der Kurgäste streng untersagt.

§ 4. Zur Benutzung der Bäder sind vorher Karten zu lösen, die in den Kaufläden im Orte zu haben sind.

Die gelösten Karten sind beim Betreten des Bades dem Kartenabnehmer vorzuzeigen und von diesem zu entwerten. Dem Badepersonal ist streng verboten, ohne Abnahme von Badekarten baden zu lassen oder Geld dafür in Empfang zu nehmen.

§ 5. Ueber die im Wasser durch Tonnen und Fahnen kenntlich gemachten Grenzen darf nicht hinausgegangen werden. Den von den Sicherheitswärtern etwa abgegebenen Warnungssignalen ist **unbedingt** und **sofort** Folge zu leisten.

§ 6. Die Badenden haben den Anordnungen des Badedirektors und der Badedienerschaft unweigerlich Folge zu leisten, widrigenfalls sie, abgesehen von der Bestrafung, vom Weiterbaden ausgeschlossen werden.

§ 7. Die mit Schwimmgürteln und Rettungsleinen ausgerüsteten Sicherheitswärter sind verpflichtet, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hineinwagen, mit dem Horn zu warnen.

§ 8. Die Aufsicht am sogenannten neutralen Strande führt ein Inspektor. Den Anordnungen desselben sowie den Anordnungen und Bestimmungen des Badedirektors, der über den ganzen Betrieb am Strande die Oberleitung führt, ist Folge zu leisten.

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden bestraft.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Juni 1924 in Kraft.

Juist, den 1. Juni 1924.

Die Badeverwaltung.

Böckler.

Das Betreten des Deiches, das Spazierengehen auf demselben, von Erwachsenen und Kindern, das Spielen der Kinder auf dem Deiche ist strengstens verboten. Die verehrlichten Badegäste werden zur Vermeidung von Bestrafungen in ihrem eigensten Interesse gebeten, diese Vorschrift genau zu befolgen. Auch die Bewohner der am Deiche liegenden Häuser sind in diese Vorschrift eingeschlossen.

Gemeinde-Verwaltung.

Familien, in denen Keuchhusten herrscht, dürfen die Insel nicht besuchen.

Badeverwaltung.

Die Einwohnerschaft wird dringendst gebeten, ihre freie Betten — und sei es auch nur für eine Nacht — m Gemeindebüro anzugeben, damit Quartier Suchende unterkommen und Ausgleiche im Wohnungsmangel geschaffen werden können. Für den Monat September liegen zahlreiche Anfragen vor. Die in diesen Monaten noch nicht vergebenen Zimmer (mit Anzahl der Betten, ob mit oder ohne Küche usw.) wollen ebenfalls mit den Terminen, wann sie frei werden, dem Gemeindebüro jetzt schon bekannt gegeben werden, um die Vermietung derselben einzuleiten bezw. zu vermitteln. Im eigensten Interesse der Einwohner ist diese dringende Bitte der Bade-Verwaltung zu erfüllen und nicht unbeachtet zu lassen.

Bade-Verwaltung.

An unsere Gäste.

*

Eine ganze Reihe von Gästen, die ein Seebad nehmen, hält es leider nicht für nötig, auf die Warnungssignale und Zeichen unseres Badepersonals zu achten und ihnen sofort zu folgen.

Diese Badenden setzen in rücksichtslosester Weise ihr Leben aufs Spiel und denken nicht an Familie und Freunde.

Sie bringen aber auch das Leben des Personales ständig in Gefahr und können unter Umständen gräßlichstes Leid in hiesige Familien bringen, wie die Erfahrung gelehrt hat. Vor zwei Jahren mußte bei der Rettung eines Ertrinkenden eine Juisterin ihren Gatten und blühende Kinderchen ihren Vater verlieren.

Ich bitte daher im Namen der Inselbevölkerung die Badegäste nochmals wiederholt eindringlichst und in allem Ernste, sofort den Signalen des Personales zu folgen und die Zeichen zu beachten.

Ich muß mich voll und ganz auf die Seite der Männer stellen, die für das Leben und die Gesundheit der Badenden jeder Zeit sich selbst herzugeben bereit sind, wenn sie mir erklären daß sie zukünftig diejenigen, die ihre Signale und Zeichen nicht beachten, ihrerseits auch nicht mehr beachten, sondern sie ihrem Schicksale überlassen. Möge es nie so weit kommen.

Böckler. Bürgermeister und Badedirektor.

Das Geheimnis vom Brintnerhof.

Roman von Erich Ebenstein.

*

13 (Fortsetzung).

Die Dienstboten flüsterten sich freilich zu, mit der Erkältung sei es nicht so arg, aber mit dem Bruder habe sich die Frau überworfen, weil er jetzt die ganze Leitung der Wirtschaft an sich gerissen habe und der Schwester kaum mehr ein Recht lasse. Dadurch habe sie alle Freude zur Arbeit verloren, lasse ihn schalten und walten, wie er wolle, und trotze oben.

Am Brintnerhof ging es umgekehrt zu. Da schaltete und waltete jetzt Toni immer unumschränkter, weil Bastl ihr alles stillschweigend überließ. Anfangs machte es ihr Freude, denn es gedieh alles prächtig unter ihrer Hand. Die Dienstboten hatten Respekt vor ihr, die Kinder liebten sie. Marei, die körperlich genesen war, aber viel vor sich hinträumte, schien nur aus ihrem Traumzustand zu erwachen, wenn Toni neben ihr saß, und die alte Hiesinger war, als nun entbehrlich, entlassen worden.

Nach Ablauf einer Woche wurde Toni plötzlich schweigsam und ein bitterer Zug grub sich von neuem in ihr Gesicht.

Stina, die Bastl zugetan war, hatte ärgerlich von dem neuesten Gerede erzählt, das in Kalkreut über ihn umging. Seine häufigen und langen Besuche gaben den Anlaß dazu. Einge wollten wissen, er suche in der zwar älteren, aber reichen Besitzerin der „Sonne“ sich um eine gute Partie umzusehen, andere behaupteten, er habe zarte Beziehungen zu der frischen Rosa angeknüpft.

„So eine Schlechtigkeit,“ zeterte Stina, „der wird jetzt ans Heiraten denken, wo seine Schwester eingesperrt ist. Aber so sind die Leute! Daß einer aus Gram ins Wirtshaus geht, um seine Sorgen zu vertrinken, das geht ihnen nicht ein!“

Toni, die gerade das Leuteessen anrichtete, legte den Suppenschöpfer mit zitternder Hand auf den Herdrand. In die „Sonne“! Gerade in die Sonne mußte er gehen! Und wenn er zehnmal nichts anderes dort suchte als Zerstreuung — der Gedanke, daß er gerade dorthin ging, wo Valentin Foregger den Herrn spielte, war ihr unerträglich.

Daß die Ungewißheit der Zukunft schwer auf ihm lastete und er vor den nächsten Wochen ein banges Grauen fühlte, das ihn unlustig zur Arbeit machte und ruhelos herumtrieb, begriff sie ja am Ende. Aber lastete derselbe dumpfe Druck nicht auch auf ihr? — Ja mehr oder minder auf allen im Brintnerhof? Hatte er selbst ihr nicht einmal gepredigt: arbeiten und seine Pflicht tun, ist der beste Trost im Unglück.

Damals hatte sie es wie eine beglückende Offenbarung empfunden, als er ihr vorstellte: wir zwei gehören jetzt zusammen und müssen den guten Namen des Brintnerhofes wieder zu Ehren bringen! Alles war ihr leicht geworden mit diesem Ziel vor Augen. Und dann später auf der Fahrt nach Hinterberg, wie gut hatten sie einander da verstanden, wie offen und vertrauensvoll hatten sie alles miteinander besprechen können!

Es kam Toni plötzlich zum Bewußtsein, daß seit jenem Tage alles anders geworden war. Schweigsam, in sich gekehrt und verschlossen war Bastl danach geworden, und obwohl Lusner nun gefunden war, blieb er weniger daheim als früher.

Auf ihre Fragen, ob er aus Lusners Angaben irgend eine neue Spur zu finden hoffte, antwortete er ausweichend und mied überhaupt jedes vertrauliche Gespräch über die Sache.

Sie beobachtete ihn nun scharf, warf gelegentlich ein Wort hin und sah bald, daß mindestens das eine der Wahrheit entsprach: Bastl war wirklich ein täglicher Gast in dem Hause des Mannes, den sie am tiefsten verachtete.

Warum? Wozu? Sie legte sich die Frage gar nicht mehr vor. Aber ihr Herz verhärtete sich plötzlich. Bastl brauchte keine Angst zu haben, daß sie ihn mit Fragen belästigen oder abends vertrauliche Gespräche über die Mordangelegenheit führen wolle. Toni war meist unsichtbar, wenn er heimkam, oder schlüpfte mit kurzem, kühlem Gruß an ihm vorüber.

Er war viel zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt, um es zu merken. Da — es war wenige Tage vor Beginn der Schwurgerichtsverhandlung in Wien — kam er einmal zu ungewohnter Stunde heim. Toni, die im Flur saß und Bohnen für Mittag schnitt, blickte verwundert auf, als er eilig, mit kurzem Gruß an ihr vorüberging und bald darauf in seinem Sonntagsgewand wieder erschien. „Willst fort? Nach — Wien vielleicht?“ fragte sie unwillkürlich, von einer Angst ergriffen, es könne etwas Unerwartetes geschehen, weil er so tiefernst aussah . . .

Bastl blieb stehen. „Nein, nach Wien nicht," antwortete er unbestimmt und vermied ihren Blick. Aber verreisen muß ich. Vielleicht bleibe ich ein paar Tage aus . . . ich weiß halt noch nicht wie lang. Aber mußt nicht reden darüber, Toni. Wenn jemand fragt, sag, ich wäre nach Losendorf gefahren, um wieder einmal daheim nachzusehen. Und . . . leb wohl auch, Toni!"

Sie nickte mit herb geschlossenen Lippen. Die dargebotene Hand schien sie nicht zu sehen. Zögernd ging Bastl. Zum ersten Male merkte er, daß sie ihm heimlich grollte, und begriff auch warum. Kein Mensch auf der Welt hätte so viel Recht gehabt, Offenheit und Vertrauen von ihm zu erwarten wie sie. Es fiel ihm ja auch schwer genug, gerade ihr gegenüber zu schweigen.

„Aber" — so dachte er beklommen, während er jetzt der Eisenbahnstation zuschritt, „ein Verdacht ist auch halt gar bald in die Welt gesetzt; der, den er trifft, kann über Nacht ein ruinierter Mann sein dadurch und . . . dabei vielleicht noch unschuldig!"

„Nein, nein, es wäre eine Sünde, eher ein Wort verlauten zu lassen, ehe man Beweise hatte. Mochte Toni ihm jetzt grollen. Später, wenn er ihr einmal alles erklärte, würde sie schon begreifen, daß es Gewissenspflicht war, nicht voreilig zu schwatzen."

Bastl fuhr nach Wiener Neustadt. Seit Tagen hatte er es schon tun wollen, aber doch nie gewagt, aus Angst, daß der Baumeister March ihn dort just dabei erwischen könnte, wie er vorsichtig Umfrage hielt über ihn . . .

Dann wäre er gewarnt gewesen oder — falls er unschuldig war — würde er imt Recht Aufklärung verlangt haben, weshalb man ihm nachspüre. Und was hätte Bastl ihm dann antworten können?

So beschloß er, fleißig in Kalkreut Umschau zu halten, bis March wieder einmal hier auftauche, um dann sofort nach Neustadt zu fahren. Dieser Fall war heute eingetreten.

Ein glücklicher Umstand fügte es, daß gerade heute Viehmarkt in Wiener Neustadt war. Bastl besuchte denselben und tat zum Schein, als wolle er ein paar Ochsen kaufen, und so wurde er rasch mit einer Menge Leute bekannt, trank da und dort einen Schoppen und konnte unauffällig überall die Rede auf Baumeister March bringen, mit dem er „auch Geschäfte habe".

Man zeigte ihm bereitwillig das kleine Häuschen in der äußersten Vorstadt, wo Marchs ihr mehr als bescheidenes Quartier innehatten. Bastl empfand plötzlich den Wunsch, einen Blick in die Häuslichkeit des Baumeisters zu tun.

March war ja in Kalkreut und eine Ausrede bald gefunden. Er wollte der Frau einen falschen Namen angeben und sagen, daß er ihren Mann wegen einer alten Schuldforderung habe mahnen wollen.

*

Dabei mußte es sich ja gleich zeigen, ob das, was er in den letzten Stunden vernommen, auf Wahrheit beruhe. Übereinstimmend hatten ihm nämlich verschiedene Personen erzählt, daß March, der bis vor kurzem stets in Geldverlegenheit gewesen sei, in den letzten Monaten alle seine Schulden bezahlt habe. Die Leute lebten jetzt überhaupt viel besser als früher. Vermutlich hätten sie eine Erbschaft gemacht . . .

Frau March öffnete Bastl. Sie war eine blasse, schmächtige Frau, deren offener Blick einnehmend wirkte. Sechs Blondköpfchen umdrängten sie und lugten mit scheuer Neugierde nach dem Besuch. In der kleinen Wohnung blitzte alles vor Sauberkeit. Frau March bot dem Gaste freundlich Platz in der Stube an, deren Hauptschmuck ein großes Bild des Hausherrn bildete, das über dem abgenützten Ledersofa hing.

„Mein Mann hat es selbst gemalt," sagte die Frau, als sie sah, daß Bastl einen Blick nach dem Bild warf. „Nicht wahr, er hat sich gut getroffen? Ja, er wäre ein großer Künstler geworden, wenn er die Mittel gehabt hätte, sich auszubilden. Es ist ein Jammer, daß er es nur bis zum Polier bringen konnte."

Sie bedauerte sehr, daß ihr Mann gerade heute abwesend sei. Er habe nach Kalkreut fahren müssen, eines Baues wegen. Aber der Herr möge keine Sorge haben, die Schuld, von der er spreche, werde gewiß bezahlt werden. Sie wunderte sich, daß ihr Mann darauf vergessen habe, denn er habe in der letzten Zeit alle Außenstände beglichen.

„Ja, ich habe gehört, daß er kürzlich eine Erbschaft gemacht haben soll," murmelte Bastl, dem es wunderlich beklommen zumute war neben dieser jungen, arglosen Frau und in dem trotz aller Bescheidenheit behaglichen Heim des Baumeisters.

„Eine Erbschaft? Ach nein," lächelte Frau March halb verwundert, halb wehmütig. „So gut haben wir es nicht. Die uns nahestehen, haben nichts als ihre Liebe und ihren Segen, die sie uns hinterlassen könnten. Alles, was wir besitzen, verdanken wir der Arbeit meines guten Mannes, der sich für uns aufopfert. Aber er hat vor ein paar Monaten ein hübsches Stück Geld verdient, damit konnten wir uns ein bißchen herausreißen."

Lange danach, als Bastl nach Kalkreut zurückfuhr, mußte er immer noch mit Scham an seine Rolle als Gläubiger denken, die er der arglosen Frau vorgespielt. Und doch, — wenn er jetzt nüchtern alles überdachte, was er über March in Erfahrung gebracht hatte, so schien ihm sein Argwohn begründet.

Woher hatte March auf einmal das Geld, um seine Schulden zu bezahlen? Seit einem halben Jahre hatte er nirgends eine Arbeit geleistet, die ihm auch nur annähernd so viel eintragen konnte, als seine Schulden betrugen. Darüber hatte sich Bastl unterrichtet.

Dagegen war von den Inwohnern des Brintnerhofes schon wiederholt die Vermutung ausgesprochen worden, der alte Brintner müsse bei weitem mehr Bargeld daheim gehabt haben als die wenigen Kronen, die man beim Knotzen-Lipp fand. Stina behauptete zu wissen, daß der Alte etwa acht Tage vor seinem Tode 35 000 Kronen aus einem seiner Sparkassenbücher gehoben habe. Doch hatte sie dies, wie die Dinge lagen, nur Bastl und Toni anvertraut.

Sie würden bei Gericht ja ohnehin nur glauben, der Herr oder die Frau hätten es gestohlen," meinte sie, „und da es das ganze Guthaben in diesem Buch war, und die beiden anderen Sparkassenbücher noch unberührt da waren, ist es niemand eingefallen, mich nach so etwas zu fragen. Aber ich weiß es genau, weil mir der Großvater, der sehr guter Laune war damals, als er mit dem Geld aus Wien kam, die funkelnagelneuen Tausender selbst gezeigt hat."

Die Nacht lag Bastl schlaflos und dachte über die Sache nach. Toni war schon zu Bett gegangen, als er heimkam. Aber auf seinem Nachttischchen lag die Zeugenvorladung zur Schwurgerichtsverhandlung.

Sollte er von seinem Verdacht sprechen übermorgen oder nicht?

Doktor Meyseder war dagegen. Aber vielleicht war es die einzige Möglichkeit, Andres, Justina und Fercher zu retten.

Dennoch konnte er zu keinem Entschluß kommen. Immer wieder tauchte eine kleine, saubere Wohnstube vor ihm auf mit der blassen, freundlichen Frau March.

Er schauderte zusammen, wenn er an den namenlosen Jammer dachte, den ein einziges Wort aus seinem Munde über das Leben der Frau und ihrer Kinder bringen konnte.

Und er hatte ja keinen einzigen wirklichen Beweis! Nur Verdachtsmomente. Allerdings schwer ins Gewicht fallende.

In seiner Not ging er am nächsten Tage zu Doktor Heimdacher und vertraute ihm alles an.

„Ich weiß mir keinen Rat mehr! Raten Sie mir, Herr Doktor!"

„Schweigen, abwarten — unbedingt erst abwarten!" sagte der Arzt, der aufmerksam zugehört hatte, ohne Zögern, nachdem Bastl mit seinem Bericht zu Ende war.

„Es ist ja viel, was gegen March spricht, aber Doktor Meyseder hat recht; es sind vorderhand doch Vermutungen, die den Angeklagten nicht helfen, wohl aber den Schuldigen warnen und so alles verderben können. Warten Sie unbedingt erst das Urteil ab. Auch gegen die Angeklagten liegt außer dem Zeugnis eines Kretins kein Beweis vor. Man wird sie also kaum zum Tode verurteilen. Inzwischen suchen und forschen Sie weiter. Der Schuldige wird um so sicherer sein, wenn der Prozeß erst vorüber ist, ohne daß sich der Verdacht gegen ihn erhob."

„Aber wenn sie einmal verurteilt sind . . ."

„Urteile können aufgehoben, Prozesse revidiert werden, mein Lieber! Es ist Sache der Advokaten, die Einleitung eines neuen Verfahrens zu verlangen, wenn sich Beweise in anderer Richtung erbringen lassen."

Bastl mußte schließlich einsehen, daß der Arzt recht hatte. Im stillen dachten beide dasselbe: es ist doch unmöglich, daß drei unbescholtene Menschen allein auf die Aussage eines Kretins verurteilt werden könnten!

Achtzehntes Kapitel.

Die Verhandlung über den Mord an Michael Brintner war in vollem Gange, der Schwurgerichtssaal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich auf die vier Angeklagten, die ein sehr verschiedenes Bild boten.

Während Konrad Fercher bleich, aber ruhig dasaß und dem Gang der Verhandlung folgte, schien Andres Brintner kaum darauf zu achten, was die verschiedenen Zeugen aussagten. Gedrückt starrte er vor sich hin, der Vorsitzende mußte manche Frage zweimal wiederholen, ehe er Antwort gab.

Auch Justina schien äußerlich ruhig, aber ihre Augen flatterten zuweilen mit unruhigem Glitzern zu den Geschworenen hinüber, und bei manchen belastenden Aussagen der Zeugen mußte sie sichtlich alle Kraft aufbieten, um nicht heftig aufzufahren. Allen dreien sah man die dreimonatige Untersuchungshaft an.

Der Knotzen-Lipp dagegen strotzte von Gesundheit, sein Gesicht war rund, ein behagliches, zuweilen triumphierendes Grinsen lag um seinen Mund, während der Ausdruck seiner kleinen Äuglein fortwährend wechselte. Bald blickten sie leer und dummdreist drein, bald schlau verschmitzt, bald tückisch.

Seine Antworten waren teils verworren, teils merkwürdig klar und gipfelten einerseits in der steten Behauptung: „Alle vier haben wir's getan," andererseits in einem achselzuckenden „das weiß ich nimmer," so daß der Vorsitzende einmal ärgerlich bemerkte: „Was dem Knotzen-Lipp halt nicht paßt, daran kann er sich nicht mehr erinnern."

Anfangs wurde über verschiedene Wahrnehmungen berichtet.

Die Hucker kam umständlich an, wie sie zuerst das zerbrochene Fenster bemerkt habe und Justina Brintner darauf aufmerksam machte. Doch habe weder diese, noch ihr Mann besonderen Eifer gezeigt, zu erfahren, was eigentlich beim alten Herrn geschehen sei. Dieser Punkt wurde von anderen bestätigt, die das „gleich verdächtig" gefunden haben wollten.

Gemeindesekretär Schlazer, befragt, ob ihm an den beiden Brintners bei Entdeckung der Leiche eine besondere Gleichgültigkeit aufgefallen sei, verneinte dies. Doch mußte er zugeben, daß sie weder geweint noch viel geklagt hätten, nur dem Andres sei nachher schlecht geworden. Justina erklärte dazu, sie und ihr Mann hätten absichtlich nicht ohne Zeugen zuerst zum Großvater hinein wollen, damit es nachher nicht heiße, sie hätten etwas in Unordnung gebracht oder vielleicht gar beiseite geräumt.

„Sie dachten also doch gleich an ein Verbrechen?" fragte der Vorsitzende. — „Ja, aber nur an einen Einbruch. Und wie der Großvater schon mißtrauisch war, hätte er am Ende noch glauben können, wir hätten ihn bei der Gelegenheit nachträglich auch noch bestehlen wollen. Aber wir brauchen sein Geld nicht. Wir bestehlen niemand." — „Und doch hat Ihr Mann gleich nach Entdeckung der Mordtat als erstes die Sparkassenbücher an sich genommen!" — „Das war sein Recht. Er ist doch der Sohn, und der Großvater war ja tot," lautete die trotzig gegebene Antwort.

Der Gemeindediener Matthiß gab an, daß er gegen zwei Uhr nachts am Brintnerhof vorübergegangen sei und absolut nichts Auffälliges dort bemerkt habe, obwohl der Mond schien, und es ihm sicher aufgefallen wäre, wenn ein Fenster im Erdgeschoß zerbrochen gewesen wäre.

Dagegen behauptete ein Arbeiter der Ebentaler Mühle, daß er in der Mordnacht gegen ein Uhr, keinesfalls später, von Kalkreut nach Ebental heimgegangen sei, und als er ein Stück am Herrenhaus vorüber war, hinter sich ein Klirren wie von zerbrochenem Glas gehört habe. Er sei stehengeblieben und habe sich umgeschaut, aber keinen Menschen erblickt. Auch seien bestimmt sämtliche Fenster beider Wohnhäuser dunkel gewesen.

Andererseits wieder behauptete ein Drescher, der damals in der Scheune des Brintnerhofes übernachtet hatte, es habe sowohl beim alten Brintner als drüben in der Glöcklschen Wohnung die ganze Nacht Licht gebrannt. Da ihm unwohl war und er nicht schlafen konnte, sei er mehrmals aufgestanden, um in die frische Luft hinauszugehen, dabei habe er jedesmal die Lichter gesehen, und aus der Wohnung des Alten gedämpfte Stimmen vernommen, die sich anhörten, als stritte man sich drinnen. Alle drei Zeugen blieben hartnäckig bei ihren Angaben. Es wurde dann eine Reihe von Leuten vernommen, die über das Verhältnis des Ermordeten zu den jungen Brintners aussagen sollten. Diese wurde allgemein als schlecht bezeichnet.

Nur Toni Maibach und Stina sagten, es sei nicht so arg gewesen. Streit habe es wohl öfter gegeben, besonders da der Großvater die Gewohnheit gehabt hatte, zeitig früh aufzustehen und Kohlen in seine Wohnung zu schaffen. Aber es sei nicht ärger gewesen als bei vielen anderen Leuten. Er habe halt auch die Schwiegertochter, die er hochmütig und herrisch nannte, nie leiden können, und manchen Streit durch seine rechthaberische Einmischung in Hausangelegenheiten selbst heraufbeschworen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Bitte an unsere Kurgäste.

*

Mehr als 300 Pflanzenarten wachsen auf unserer Insel, darunter viele, welche sich durch auffallende Farben, köstlichen Duft oder eigenartigen Wuchs auszeichnen, weswegen ihnen vielfach von Fremden nachgestellt wird. Solange das Pflücken und Sammeln in bescheidenen Grenzen bleibt, wird niemand Anstoss daran nehmen; bedauerlich ist es jedoch, wenn einzelne Sammelwütige die schönsten Arten in grossen Bündeln mit den Wurzeln ausraufen und so den Untergang seltener Arten herbeiführen; wie es z. B. auf Borkum mit der einst so häufigen „Seemannstreu" bereits geschehen ist.

Aehnlich ist es um die Vogelwelt bestellt. Nicht weniger als 249 Vogelarten sind auf unseren Inseln beobachtet, von denen 50 bei uns brüten. Die grösste Zierde unserer Küste, die herrlichen Silbermöven, Seeschwalben, Austernfischer und Brandgänse, noch vor Jahrzehnten auf allen Inseln zu Tausenden brütend, sind jetzt so sehr in Abnahme begriffen, dass man um ihre weitere Existenz besorgt sein muss, eine Folge der wüsten Schiesserei, die alles, was da kreucht und fleucht, vernichtet. Noch ist es Zeit, der völligen Verödung unserer schönen Inseln entgegenzutreten. Wir richten daher an unsere verehrten Gäste die Bitte, uns zu unterstützen, und stellen unsere Insel und die auf dem Memmert gelegenen Vogelkolonien unter ihren freundlichen Schutz.

*

Literarisches.

Hermann Claudius, Bodderlicker, sett di! (Nordwestdeutsches Dürerhaus, Bremen.) Unter diesem Titel ist in der billigen Reihe plattdeutscher Bücher für Kinder „Uus' Modersprak", herausgegeben von Georg Claasen-Hamburg und Diedrich Steilen-Bremen das 4. Bändchen erschienen. Hermann Claudius ist sicher unter den gegenwärtigen plattdeutschen Dichtern der ursprünglichste Lyriker. Seine 50 kleinen Kinderreime in diesem Bändchen sind so kindertümlich-frisch und so lebendig und humorvoll, dass sie nicht nur Kindern, sondern auch Grossen reine Freude bringen. Wertvolle Bilder nach Scherenschnitten von Georg Hempel und Elsbeth Mittelhaus schmücken das Bändchen, das Eltern und Lehrern aufs wärmste empfohlen werden kann. Als Klassenlesestoff ist es vom 8. Jahre an geeignet; es bietet vorzügliche kleine Vortragsstücke für Elternabende und Schulfeiern. Der Preis beträgt 40 Pfg. für das Bändchen; für Klassenlesestoff wird noch eine Ermässigung gewährt.

*